von ihnen ein ansehnlicher Teil ortsgebunden (stationär) geworden war. Vom 8. 8. an sahen wir auch in täglich zunehmender Zahl eierlegende Weibchen und fanden auch oft Tiere in Kopula.

Nachstehend folgt nun eine Zusammenstellung der wichtigsten Flugdaten aus anderen Gebieten:

Auer-Lunz i. Österreich: Mitte VI bis Anfang VIII flog *brassicae* wie in jedem Jahre nicht allzu häufig niedrig donauaufwärts. Von Mitte bis Ende VIII dann in großer Zahl, wie noch nie gesehen. Alle Richtung Passau (also nach Westen).

Mazzucco-Salzburg: Sehr starker Flug. Manche Leute sagen, daß sie noch nie so viele Falter gesehen haben. Am 7. 9. Ende des Zuges.

(Aus dem Jahresbericht der Österr. Forschungszentrale f. Schmetterlingswanderungen für 1954 ergibt sich, daß Burmann-Innsbruck am 8. 8. 1954 ebenfalls einen starken Flug von *brassicae* im alpinen Raum feststellte, Richtung O-W. Ebenso interressant erscheint mir der von Gratsch-Wien am 6. 8. 1954 gesichtete Zug von *rapae* [Richtung NO-SW] in der Wachau.)

Salzner-Fürth i. Bayern: Am 20. 8. 1955 in der Hersbrucker Schweiz (Achtelquelle) ca. 250 *brassicae* und 30 *rapae*. Auf Kahlschlägen östlich der Achtelquelle am 24. 8. ebenfalls viele Weißlinge, die dann rasch abwanderten. Flugrichtung SW-NO, anscheinend mit dem Winde. Stationär blieben etwa 10—20 Falter pro Hektar.

v. Klossowski-Fürth: *brassicae* um Fürth Ende VII VIII überaus häufig, nicht in geschlossenen Zügen.

Ritschel-Veilbronn (Fränk. Alb): Massenflug von *brassicae* im VIII. Lauter frischgeschlüpfte Tiere, aber nicht aus einheimischen Raupen.

Dr. Lautner-Tennenlohe b. Erlangen: Viele Falter überall im Dorfe. Ab 15. 8. meist auf den Blumen der Wiesen zwischen Wald und Bundesstraße. Fliegen den ganzen Tag. Viele tote Falter, vor allem Weibchen, durch den Sog der Kraftfahrzeuge.

Dr. Gloel, Landsberg am Lech: Ein Durchzug nicht beobachtet, aber ungewöhnlich großer Raupenfraß.

(Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilung

44. Hyphantria cunea Drury auch in Bayern aufgetaucht.

Hyphantria cunea Drury, eine ganz weiße nordamerikanische Arctiide, nahe verwandt mit unseren Spilosominen, ist während des letzten Weltkrieges nach Ungarn verschleppt worden, wo sie 1940 zum erstenmal beobachtet wurde. Der Falter hat sich stark vermehrt (2 Generationen) und sich seither fast über ganz Ungarn ausgebreitet. Inzwischen hat er dann die Grenzen Ungarns nach Westen überschritten. 1951 tauchte er in Österreich auf (Reisser, Z. Wiener Ent. Ges. 1951, S. 133) und etwa gleichzeitig in der Tschechoslowakei und Jugoslawien. Während der Falter in seiner nordamerikanischen Heimat (Kanada, USA) kaum in größerem Maße schädlich auftritt, hat er sich in Ungarn bald als Schädling entpuppt. Seine polyphage Raupe hat Nutzpflanzen, besonders die Weinrebe und Obstbäume, in bedrohlichem Ausmaße befallen. Und nun wurde der unerfreuliche Einwanderer seit Ende September 1955 auch in Bayern festgestellt. Wie einem Rundschreiben des Inst. f. angew. Zool. d. forstl. Forschungs-Anst. München vom 25. 11. 55 zu entnehmen ist, sind in der Münchner Großmarkthalle in der Zeit vom 2. 10. bis 10. 11. 1955 bei der Untersuchung eingeführter Weintrauben in 68 Waggons zusammen wieder 146 lebende Raupen von *Hyph. cunea* gefunden worden, nachdem die Art kurz vorher, Ende Sept. 1955, zum erstenmal beobachtet wurde. Es dürfte wohl nur ein Teil der eingeschleppten Raupen gefunden worden sein, auch ist anzunehmen, daß bei der Wanderlust

der Raupen ein Teil von ihnen schon vor der Untersuchung die Wagen verlassen hat und sich in der Nähe des Bahnkörpers verpuppte. Da die Puppen gegen Kälte verhältnismäßig unempfindlich sind, ist damit zu rechnen, daß der Falter im kommenden Frühjahr bei uns auftaucht. Darauf sollen hiemit alle bayrischen Entomologen aufmerksam gemacht werden. Es ist sehr erwünscht, daß bei Beobachtung des Falters sofort die zuständigen Behörden (am besten wohl das nächste Forstamt) verständigt werden, damit die nötigen Maßnahmen gegen den gefährlichen, unerwünschten Schädling ergriffen werden können. (Literatur: Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten Bd. 4, 1. Teil, 2. Lieferg. 1953, S. 362, mit sehr guten Abb. von Imago und Raupe. Craighead, Insect enemies of Eastern Forests. Washington 1950, S. 387ff. mit Abb., Bollow. Pflanzenschutz Nr. 11, 1955.)

Anschrift des Verfassers:
Herbert Menhofer, Erlangen, Apfelstraße 10

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 9. Januar 1956. Vorsitz: Direktor Hans Schein.

Anwesend: 26 Mitglieder, 9 Gäste.

Herr Prof. Dr. h. c. Fritz Skell sprach an Hand von Lichtbildern über seine seit vielen Jahren durchgeführten Zuchten von *Attacus atlas* und deren Ergebnisse im Hinblick auf die Klärung der Art- und Rassenfrage in dieser Schmetterlingsgruppe. Zur Diskussion am Ende des mit großem Interesse aufgenommenen Vortrages sprach Herr Karl Haberaecker.

Sitzung am 23. Januar 1956. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. Fritz Skell.

Anwesend: 28 Mitglieder.

Mitgliederversammlung. Die Versammlung nahm den Jahresbericht entgegen. Das abgelaufene Vereinsjahr stand im Zeichen der 50jährigen Wiederkehr des Gründungstages der Gesellschaft, der durch eine Festsitzung der Gesellschaft am 28. 11. 1955 gefeiert wurde. Die Mitgliederzahl betrug am 31. 12. 1955 390 Mitglieder, darunter 2 Ehrenmitglieder. Eingetreten sind im Jahre 1955 25 Mitglieder, ausgetreten 6, gestorben 6. 8 Mitglieder wurden aus der Liste gestrichen, da von ihnen seit Jahren keinerlei Nachricht mehr zu erhalten war. Gestorben sind: Dr. Ernst Csiki, Budapest; Prof. Dr. Karl Fiedler, Suhl; Karl Kraus, Augsburg; Michael Marx, München; Prof. Dr. Karl Peter, Birkenstein; Ernst Pfeiffer, München. Für das Jahr 1956 liegen bis jetzt bereits 11 Neuanmeldungen vor. — Kassenbericht und Voranschlag für 1956 wurden ohne größere Debatte angenommen. — Für das verstorbene Mitglied des Ausschusses Herrn Ernst Pfeiffer wurde Herr Hermann Pfister in den Ausschuß gewählt, für den zurückgetretenen 2. Kassier, Herrn Dr. Lorenz Kolb, Herr Karl Haberaecker.

Ehrung

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft verlieh auf der Fabricius-Festsitzung am 10. 1. 1956 die **Fabricius-Medaille 1956** an unser langjähriges Mitglied Herrn Professor Dr. Erwin Lindner, Stuttgart, für seine Lebensarbeit auf dem Gebiete der Dipterologie und insbesondere für das umfangreiche Werk: „Die Fliegen der palaearktischen Region" als Standardwerk der Entomologie. Die Münchner Entomologische Gesellschaft beglückwünscht ihr Mitglied zu dieser wohlverdienten Ehrung.

8. Wanderversammlung Deutscher Entomologen

Die 8. Wanderversammlung Deutscher Entomologen findet wegen des X. Internationalen Entomologen-Kongresses, der vom 17. bis 25. August 1956 in Montreal, Kanada, tagt, erst im Jahre 1957 in München statt.

Prof. Dr. Hans Sachtleben
Ständiger Sekretär der Wanderversammlungen Deutscher Entomologen